

Zur Kenntnis des Tiger-Ritterlings und des Riesen-Rötlings sei auf die Abbildungen in Rickens Blätterpilzen Tafel 72, Abbildung 2 (Riesen-Rötling) und Tafel 93, Abbildung 3 (Tiger-Ritterling) und auf die entsprechenden Beschreibungen in den Blätterpilzen und im Vademecum verwiesen. Wenn der Tiger-Ritterling etwas entwickelt ist, kann er leicht an seinem grauen, schuppig-aufbrechenden Hut erkannt werden. Der Verwechslungsmöglichkeit halber muß vor dem Genuß des ähnlichen Erd-Ritterlings (*Tricholoma terreum*) und seiner Verwandten ebenfalls nachdrücklich gewarnt werden. Der Riesen-Rötling, besser Gift-Rötling, wird bei der Entwicklung bald durch seine rosa Blättchen erkennbar, wodurch allerdings auch eine Verwechslung mit anderen, aber eßbaren Rosa-Sporern wie z. B. mit blassen Formen des Dachpilzes, mit Blauhütern des Frühlings-Rötlings, ja sogar mit Champignon-Arten möglich wird. Der nicht ganz sichere Anfänger hüte sich daher unbedingt vor den genannten Pilzarten. Die meisten Verwechslungen kamen mir jedoch, wie schon gesagt wurde, bei beiden Giftlingen im Jugendzustand mit dem Steinpilz zur Kenntnis. Die Feststellung der Blättchen auf der Hutunterseite ergibt jedoch rasche Klarheit. Zudem sei nochmals auf den muffig-mehligen Geruch beider Giftpilze verwiesen. Ein deutlicher Hinweis auf die Gefährlichkeit des Ratschlages, alle Pilze mit Mehlgeruch als ungefährlich zu empfehlen!

Nachtrag zu meiner Typhula-etc.-Arbeit.

(Diese Zeitschr. N. F. 13, S. 98—108).

Von Dr. S. Killermann, Regensburg.

Mit 1 Textzeichnung.

Im Verlaufe des durch seinen Pilzreichtum besonders ausgezeichneten Herbstes 1934 habe ich einige neue und seltene Funde in den bezeichneten Gruppen machen können. Es wurde mir dann das ganze Material von *Typhula* und *Pistillaria*, das in der Berliner Sammlung (Museum bot. Berolinense) in 2 Faszikeln mit etwa 30 Bögen aufgespeichert ist, durch Herrn Prof. Dr. Ulbrich zur Nachprüfung vorgelegt, wobei sich manche neue Erkenntnisse ergaben, die ich z. T. hier veröffentliche. — Die ersten Ziffern beziehen sich auf die in der ersten Arbeit angegebenen Zahlen.

4. *Typhula villosa* (Schum.); ist in Berlin eingelegt aus dem Herbar von Alex. Braun (1826) und ergibt sich als eine *Isaria* (kein *Hymenomyzeta*); wohl *Is. chrysopoda* Bres. Fg. trid. II (1892) p. 106 Taf. 217, Fig. 4. Ich habe diesen Pilz auch hier schon einige Male gefunden.

a. 26. *T. Grevillei* Fr.; Pat. 263; meine Zeichnung a. — R. Karlstein auf Erlenblättern XI. — Sehr klein (2 mm) und zart; Keule deutlich

wurde er mit mancher ähnlichen Art auch von den gelehrten Mykologen verwechselt. So läßt Fries unseren Pilz — hier ein reiner Buchenwald-Begleiter — im Nadelwald im Mai erscheinen („*Sub pinis Majo, solitarius l. caespitosus; legi etiam autumnis*“). Auch die Franzosen lassen unsere Art im Nadelwald wachsen, „*dans les sapinières*“. — Ebenso dürften beide Giftpilz-Arten der Forschung in chemischer, physiologischer und toxikologischer Hinsicht manche dankbare Aufgabe stellen.

abgesetzt, eiförmig ($1\frac{1}{2}$ mm); Stielchen oben etwas behaart; Härchen aus breiter Basis spitz zulaufend, 30 μ lang; Bas. keulig 14 μ mit 4 (auch 2) Sterigmen; Sp. oblong $8\frac{1}{3}$ μ . Erscheint rein weiß (bei Pat. auch gelblich); kaum zu candida gehörig, bei der die Keule mehr in den Stiel übergeht (s. Fries Ic. 200, 3).

b. 27. *I. candida* Fr. var. *populina* Kill.; meine Zeichnung b. — R. Hauzenstein an Blättern, Zweigen, auch auf der Innenseite der Rinde von gefällten Pappeln (*Populus canadensis*) XI. 1934. — Größer als bei Fries (Ic. 200, 3), bis $1\frac{1}{2}$ cm; anfangs sehr zart, fast hyalin; Keule opak weiß—schwachgelb, oval, etwa 1—2 mm lang; Bas. keulig 20 μ mit 2 bis 4 Sterigmen; diese 5—6 μ lang; Sp. ellipsoidisch $7\text{—}8\frac{1}{3}\text{—}4$ μ , gekörnelt; auch gelbliche Zystiden vorhanden, gegliedert und oben kopfig (ca. 7 μ).

In den Herbarien ist meist nichts mehr zu finden; nur Hennings hat 1 (einziges) Exemplar, das mit meinem Fund Ähnlichkeit hat, in Berlin eingelegt. Meine *populina* unterscheidet sich von der Friesschen Art, die auf *Alnus*-Blättern vorkommt, durch die bedeutende Größe, den Besitz von Zystiden und das Vorkommen auf Rinde. Könnte auch als Art angesehen werden.

c. 33. *T. fuscipes* (Pers.) Fr.; meine Zeichnung c. — R. Karlstein an Blattstiel von Erle (*Alnus glut.*) XI. — P. etwa 3—5 mm groß, mit rotbraunem St. und blasser länglicher Keule (2—3 mm). St. kurz behaart, flaumig; Bas. länglich 20 μ ; Sp. zylindrisch $5\text{—}6\frac{1}{2}$ μ mit 2 Tröpfchen. — Art am selben Ort wie *Grevillei* mit *Mycena capillaris*. Dietrich 24 (*tenuis*) scheint hierher zu gehören. *T. fuscipes* wird auch von Bourdot p. 127 erwähnt (nur in der Tab.).

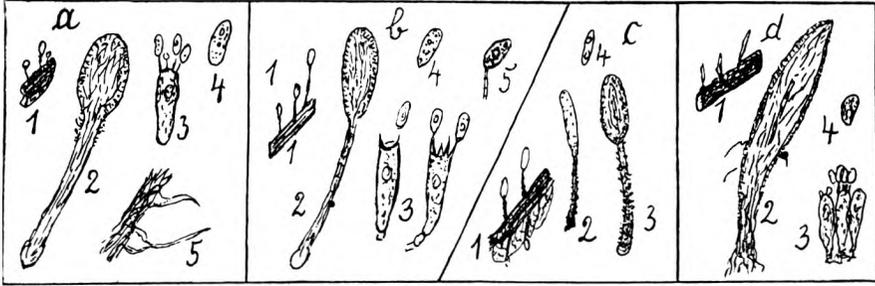
Bei 36 (*rubicola*) muß es heißen: St. tunikat, Hyphen ca. 4 μ dick.

38. *T. falcata* Karst. Rabh. 2629 (leg. Karst.). — Hier horn-sichelfg., glatt, unten etwas knollig; ist demnach keine *Hirsutella*.

46. *T. limicola* Sauter; das Exemplar in Berlin sieht etwa aus wie *variabilis*.

3. *Pistillaria ovata* Pers. Viele Einlagen im Herb. berol. von Blättern (Pappel u. a.); aber meist nichts mehr zu sehen, höchstens Sklerotien. Es scheint sich meist um einen sehr zarten Pilz gehandelt zu haben; ich vermute *T. mucor* oder *candida*. — Von Mustiala (wohl von Karsten gesammelt) Weidenzweige eingelegt, ohne Pilze — war vielleicht die *Ty. ovata* Karst. Ich nehme, da sich diese Frage nicht lösen läßt, die Art im Sinne von Pat. Fig. 54 (wie früher angegeben wurde).

d. 22. *Pist. sagittiformis* Pat. 56 var. *Rubi* Kill. m. Zeichnung d. — R. Donauebene an *Rubus*-Zweig VI. — Wie bei Pat., lanzettlich 1—2 mm hoch und 0,2 mm dick, weiß; Stiel kurz, dicklich, in die Keule übergehend, unten mit faseriger Basis; Hymenium an der ganzen Keule, weit heruntergehend; Bas. lang (30—50 μ) mit $2\frac{1}{4}$ Ster.; Sp. kurz eiförmig $6\frac{1}{3}$ μ ; eipige Härchen an der Keule. — Die Art wächst nach Patouillard sonst auf Moosen; vielleicht hier eine eigene Art; ist mit den anderen für *Rubus* angegebenen Arten (*rubicola*, *inaequalis* f. *Rubi*) nicht zusammenzubringen.



Figurenerklärung.

- a) *Typhula Grevillei* Fr.: 1. nat. Gr., auf Erlenbl.; 2. bei ca. 140facher Vergr.; 3. Bas. $14\ \mu$; 4. Sp. $8/3\ \mu$; 5. Stielhärchen $30\ \mu$ lg.
- b) *Typhula candida* var. *populina* Kill.: 1. nat. Gr., auf Rinde; 2. bei ca. 140facher Vergr.; 3. Bas. $20\ \mu$; 4. Sp. ca. $7/3\ \mu$; 5. Zystide ca. $7\ \mu$.
- c) *Typhula fuscipes* Fr.; 1. nat. Gr., auf Erlenbl.; 2. mit Lupe gesehen; 3. bei 140facher Vergr.; 4. Sp. $6/2\ \mu$.
- d) *Pistillaria sagittiformis* var. *Rubi* Kill.: 1. nat. Gr.; 2. bei 140facher Vergr.; 3. Bas. ca. $30\ \mu$; 4. Sp. $6/3\ \mu$.

Einige nicht häufige Funde.

Von William Meier, Hamburg.

Barlaea Constellatio Berk. et Br., det. W. Kirschstein. Bei Deutsch-Evern (Lüneburg) auf sandigem Wege beim Forsthaus Tiergarten in Anzahl, Juli bis September 1928 und 1929.

Boletus porphyrosporus Fr. Zweimal in je 1 Exemplar bei Hamburg unter Buchen (Lasbek 28. August 1917 und 10. September 1919); unter Fichten im Totemann bei Königshof im Harz, Juli 1927 (2 Exemplare); Prinzeninsel bei Plön, 1 Exemplar, 7. Oktober 1929.

Ciboria Sydowiana Rehm, det. W. Kirschstein. An verwesenden Eichenblattstielen und -mittelrippen am Gr. Madebröken-See und am Kl. Uglei bei Plön, Oktober 1929. Bei Wohldorf-Hamburg an Buchen- und Eichenblättern, 5. November 1929.

Coniophora lurida Karsten, det. Bresadola. An *Pinus silvestris* im Lüneburger Tiergarten, 31. März 1929.

Cordyceps capitata Holmsk. Während *C. ophioglossoides* Ehrh. bei Hamburg recht häufig ist, kommt *C. cap.* nur selten vor. Einzelne Stücke fand ich 19. Oktober 1920 im Nadelwald Tangstedter Moor. Der Hauptunterschied liegt in den Sporen, bei *ophioglossoides* in Glieder von $4/2^{1/2}\ \mu$, bei *capitata* in solche von mehr als $20\ \mu$ Länge und ca. $4\ \mu$ Breite zerfallend.

Corticium bombycinum Bres., det. Bresadola. Stadtpark-Hamburg, an *Salix*, 14. Januar 1929.

Geopyxis cupularis L. In breitem Fichtenwaldwege bei Rothehütte im Harz, 2. Juli 1927.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [13_1934](#)

Autor(en)/Author(s): Killermann Sebastian

Artikel/Article: [Nachtrag zu meiner Typhula-etc.-Arbeit 137-139](#)